



KONTAKT

ÖKUMENISCHE
KIRCHENZEITUNG
FÜR OBERWART



**Die größte Tragik von Weihnachten sind nicht die Vermarktung,
nicht der Klimbim, auch nicht die heidnischen Einflüsse.
Die größte Tragik von Weihnachten ist, dass der RETTER geboren ist,
und NIEMAND merkt es!**

(Autor unbekannt)



Pfarrer MMag. Richard
László Kádas

GOTT IN UNSERER MITTE

Juble und freue dich, Tochter Zion, denn sieh, ich komme und wohne in deiner Mitte! Spruch des Herrn.

(Sacharja 2, 14 Zürcher Bibel)

Freue dich und sei fröhlich, du Tochter Zion! Denn siehe, ich komme und will bei dir wohnen, spricht der Herr.

(Lutherbibel)

Juble und freue dich, Tochter Zion; denn siehe, ich komme und wohne in deiner Mitte - Spruch des HERRN.

(Einheitsübersetzung)

Der Monats-Spruch für Dezember ist ein sogenannter Klassiker. Er ist uns vielleicht auch als Lied bekannt (Tochter Zion freue dich...). Freude. Wieder bedrückt uns vieles gegen Ende des Jahres. Die Zahl der Covid-19 Infizierten wächst mit alarmierender Geschwindigkeit, die Energiepreise machen uns auch Sorgen. Die lokalen und globalen Probleme sind Thema bei unseren Gesprächen zu Hause, in der Arbeit oder in der Stadt, ja sogar vor einem Gottesdienst.

Trotzdem Freude haben. Darf man das? Meiner Meinung nach schon. Wir können gewiss sein, dass wir nicht allein gelassen sind, mit allem das uns beschäftigt. Wir dürfen darauf vertrauen, dass Gott in unsere Mitte kommt, ja dort ist. Der biblische Prophet Sacharja macht diese Freude deutlich. Und er lässt keinen Zweifel daran, dass wir immer an dieser Freude Anteil haben können, was auch in der Welt und um uns und in uns geschieht. In der Adventszeit versuchen wir, uns vorzubereiten auf Weihnachten, sowohl äußerlich als auch innerlich. Warten wird dann ein zentraler Aspekt der Adventszeit. Warten mit Freude, Warten auf Freude. Gerade in der Adventszeit wird die Spannung Tag für Tag, Woche für Woche immer stärker. Wir warten auf die Ankunft des Herrn. Wir warten aber so, dass wir durch den Heiligen Geist nicht allein gelassen sind. Gott wohnt in unserer Mitte - wenn wir ihn in unsere Mitte lassen.



Was ist diese Mitte? Bei uns, mitten unter uns, ist Gott? Oder ist er in uns?

Beides. Die unterschiedlichen Bibelausgaben haben verschiedene Ausdrücke dafür, aber durch den Heiligen Geist wirkt Gott und wird er wahrnehmbar, wenn wir aufmerksam sind. Und wenn jemand Gottes Anwesenheit wahrnimmt, dann hat er und hat sie eine andere Art von Geduld und Mut in der Wartezeit. Den Advent können wir nicht verkürzen. 4 Wochen. Aber viel anderes können wir tun. Wir können der Freude über den Advent und über das Wunder von Weihnachten Raum geben. Wir können „Gottesliebe“ und „Nächstenliebe“ üben. Wir können die Freude darüber bewusst wahrnehmen, dass Gott mit uns unterwegs ist. Und mit dieser Freude ausgerüstet, können wir die Schwierigkeiten, Probleme und Herausforderungen in der Welt, um uns und in uns anders sehen und sie meistern.

Freut euch!

Der Herr kommt auch 2021, auch jetzt.

Frohes Warten auf das Fest im Advent und möge Gottes Gegenwart in unserer Mitte spürbar sein bei Ihrem Weihnachtsfest!

Ihr: Pfarrer MMag. Richárd László Kádas





Advent:

Vorbereitungszeit auf Weihnachten

Das Kirchenjahr und der Weihnachtsfestkreis beginnen mit dem Advent (lat.: ‚adventus‘ = Ankunft). Ab dem 4. Sonntag vor Weihnachten bereitet sich die Kirche auf das Kommen des Gottessohnes zu uns Menschen vor. Dies geschieht in dreifacher Hinsicht: durch die Erwartung, dass Christus wiederkommt und am Ende der Zeiten die ganze Schöpfung vollenden wird, durch die Vorfreude auf das Fest seiner Geburt und durch die Bereitschaft, sich für seine Gegenwart im Heute zu öffnen.

Die Zeit bis zum 17. Dezember ist geprägt vom Ausblick auf die Wiederkunft Christi am Jüngsten Tag, wenn er die Welt richten, aufrichten und in die Herrlichkeit Gottes führen wird. Die messianische Erwartung findet ihren Ausdruck in den Lesungen aus den Büchern der Propheten wie auch in der Gestalt Johannes des Täuflers. Dem prophetischen Sehnsuchtsruf „Rorate caeli – Tauet, ihr Himmel, den Gerechten“ (vgl. Jes 45,8) entsprechend, werden Rorate-Gottesdienste gefeiert.

Ab dem 17. Dezember wird die Vorgeschichte der Geburt Christi betrachtet. Der vierte Adventssonntag stellt uns Maria vor Augen, die Mutter und Jungfrau, die uns Christus geboren hat.

Die Adventszeit hat auch einen Bußcharakter. Äußeres Zeichen dafür ist die violette Farbe in der Liturgie.

Der 20. März 2022 wurde in allen österreichischen Diözesen als **gemeinsamer Termin für die** Durchführung der **Pfarrgemeinderatswahl** festgelegt. Die Vorbereitung und Durchführung der Wahl obliegt dem **Wahlvorstand**, der in unserer Pfarre demnächst errichtet wird.

Das Motto der kommenden Wahl lautet **mittendrin**

Spätestens seit Corona mit allen Folgeerscheinungen ist klar: Wir erleben aktuell einen globalen Wandlungsprozess, der auch vor der Kirche nicht Halt macht. Pfarren erleben die Auswirkungen dieses Wandels hautnah mit. Sie befinden sich mittendrin in diesem tiefgreifenden Transformationsprozess, dessen Tragweite noch nicht fassbar ist. Wie darauf reagieren? Abwarten oder gar Rückzug wären das falsche Konzept. In Zeiten des Wandels und der Veränderung braucht es Orte der Nähe und vor allem Menschen, die der Kirche ein Gesicht, ihr Gesicht geben. Neben den zahlreichen ehrenamtlich Engagierten kommt PfarrgemeinderätInnen eine ganz besondere Rolle zu.

PfarrgemeinderätInnen sind Menschen, die im Leben stehen und bereit sind, Zeit, Talente, Fähigkeiten und Erfahrungen einzusetzen und gemeinsam mit anderen Kirche zu gestalten und mitzuhelfen, dass ihre Pfarre ein Ort ist und immer mehr wird, wo die Menschen Orientierung und geistige Heimat finden.

Klimawandel

Im Jahr 2015 erschien die weltweit vielbeachtete päpstliche Umweltenzyklika „Laudato si“: Über die wichtigsten Aussagen und Auswirkungen dieses herausragenden Werkes von Papst Franziskus referierte bei uns im Kontaktzentrum am Freitag, dem 22. Oktober, Univ. Prof. Dr. Michael Rosenberger von Linz.

Er legte sehr eindrucksvoll dar, dass zur ökologischen Wende technische Verbesserungen und politische Maßnahmen allein nicht ausreichen. Auch „eine Änderung unserer Lebensstile“ sei unabdingbar. Ein bescheidener Lebensstil müsse kein schlechteres Leben bedeuten.

In diesem Zusammenhang verwies Professor Rosenberger auch auf Papst Franziskus, der in seiner Enzyklika „Laudato si“ schreibt, dass die Freude am Leben vor allem davon abhängt, ob man sich Zeit nehme, auch die kleinen Dinge im Alltag zu genießen. Wer von einem Konsum zum nächsten hetze, könne sich oftmals gar nicht an den Dingen freuen (LS, Nr. 222).



Auf www.martinus.at/oberwart/ erfahren Sie zeitgerecht alle aktuellen Änderungen und die genauen Termine der möglichen Gottesdienste und Veranstaltungen.



ERSTKOMMUNION



Mira BALASKOVITS, Patrick DEICHER, David DORNER, Lea GANSFUSS, Livia GENSER, Luca HORVATH, Gréta KACZMARSKI, Ariana Anamaria KALAPIS, Flora MÜLLNER, Mateo Lucio PEREIRA DA SILVA, Nele Sophie PLANK, Emily PREININGER, Lara PREININGER, Julia RITL, Elias ROTTER, Sebastian SINGRABER, Simon UTRI, Lisa WAGNER, Paulina WAGNER, Kimberly WENINGER



Das Erntedankfest in unserer Pfarre haben wir am Sonntag, dem 26. September, gefeiert.



Rosenkranz und Abendmesse mit dem Kirchenchor am Dienstag, dem 19. Oktober.



Für eine synodale Kirche: Gemeinschaft, Teilhabe und Sendung



Synodalität

stellt in der katholischen Kirche nicht eine Neuheit dar, sondern hat ihr Leben seit ihrem Beginn geprägt. Das Wort „Synode“ ist zusammengesetzt aus den griechischen Wörtern „hodos“ (Weg) und „syn“ (mit) und bringt zum Ausdruck, dass ein Weg gemeinsam gegangen wird. Im christlichen Sinn bezeichnet das Wort den gemeinsamen Weg der Menschen, die an Jesus Christus glauben. Die christliche Religion wurde deshalb ursprünglich als „Weg“ und die Christen, die Christus als „Weg, Wahrheit und Leben“ (Joh 14,6) nachfolgen, als „Anhänger des Weges“ bezeichnet (Apg 9,2).

Joseph Ratzinger – Papst Benedikt XVI. pflegt deshalb die Kirche als „Weggemeinschaft des Glaubens“ zu charakterisieren. Schon der heilige Chrysostomos hat erklärt, „Kirche“ sei ein Name, „der für einen gemeinsamen Weg steht“, und Kirche und Synode seien folglich Synonyme.

Wie sich Synodalität konkret vollzieht, dafür hat Cyprian von Karthago, ein bedeutender afrikanischer Bischof in der frühen Kirche, diese Wegweisung gegeben: „Nichts ohne den Bischof, nichts ohne den Rat des Presbyteriums und nichts ohne den Konsens des Volkes Gottes.“ Damit ist zugleich deutlich, dass das synodale und das hierarchische Prinzip in der Kirche keine Gegensätze darstellen, sondern sich wechselseitig fordern und fördern.

(Kardinal Kurt Koch)

Im Jahr 2023 wird zu diesem Thema in Rom eine Bischofssynode abgehalten. Papst Franziskus möchte, dass sich das gesamte Volk Gottes an dieser Synode beteiligt. Daher schickt er die 1,3 Milliarden Katholiken auf einen zweijährigen Weg. Ziel ist es, allen Gläubigen Gelegenheit zu bieten, aufeinander und auf den Heiligen Geist zu hören.

Dabei geht es Papst Franziskus nicht um eine andere Kirche, sondern um eine Kirche, die anders ist. Es geht zunächst nicht um die Lehre oder darum, bestimmte Forderungen durchzusetzen, sondern um einen anderen, stärker dialogischen Umgangstil. Konkrete Themen sollen sich erst später ergeben.

Im ersten Jahr soll darum auf der Ebene der Diözese und innerhalb eines Landes ein breiter Prozess des Zuhörens stattfinden. Papst Franziskus bringt ihn so auf den Punkt: „Mit Freimut sprechen und in Demut zuhören.“ Er ist überzeugt, „alles ändert sich, wenn wir zu echten Begegnungen mit Gott und untereinander fähig sind“.

Darauf folgt 2022/23 ein Prozess auf Kontinentalebene, der dann in der Bischofssynode in Rom seinen Abschluss findet.

Auch wir im Burgenland sind eingeladen und aufgerufen, hinzusehen, hinzuhören, mitzureden und zu Veränderungen in der Kirche beizutragen.

Der Auftakt zu diesem synodalen Weg fand am Sonntag, dem 17. Oktober, bei uns **in Oberwart in der Informhalle** statt. Nach einem Gebetsgottesdienst konnten die ca. 150 TeilnehmerInnen aus dem ganzen Burgenland unter dem Titel „Was brauchst du, Burgenland?, Was kann die Kirche dazu beitragen?, Warum könnte das Burgenland derzeit auch gut ohne die Kirche leben?“, frei ihre Meinung sagen und alles loswerden, was sie in puncto katholischer Kirche bewegt.

Für den weiteren Verlauf des Synodalen Prozesses im Burgenland sind Pastoralamtsleiter Richard Geier und sein Team von den „Pastoralen Diensten“ verantwortlich.

Dieses Thema „Synodale Kirche“ soll auch im Pfarrgemeinderat oder bei Pfarrversammlungen behandelt werden. Für Einzelne, die sich am synodalen Prozess beteiligen möchten, steht auch im Internet ein Fragebogen zur Verfügung:

<https://www.martinus.at/institution//5112>

Alle diesbezüglichen Beiträge und die Ergebnisse aller Versammlungen der österreichischen Diözesen werden bis Mitte August des nächsten Jahres gesammelt und gebündelt und der österreichischen Bischofskonferenz übermittelt, die sie dann nach Rom weiterleitet, wo die Bischofssynode im Oktober 2023 über die Ergebnisse aus aller Welt beraten wird.

Stadtpfarrer Erich Seifner





MESSORDNUNG

Samstag, Vorabendmesse, 17.30 Uhr: Osterkirche

Sonntag und kirchlich gebotene Feiertage:

8.30 Uhr: Osterkirche (ungarisch)

10 Uhr: Osterkirche (deutsch)

Zweisprachig (ungarisch-deutsch) werden die heiligen Messen an folgenden Sonntagen gefeiert:
5. Dez., 2. Jänner, 6. Feber, 6. März

Ungarische Mette: Freitag, 24. Dez., 20.30 Uhr

Deutsche Mette: Freitag, 24. Dez., 22 Uhr

Am Christtag entfällt die ungarische Messe!

Wochentagsmessen:

werden eigens angekündigt (siehe auch Homepage)

Die Feier der Hauskirche

Im Advent sind wir jedes Jahr eingeladen, die „Hauskirche“ zu feiern. Es gibt dazu eine Hilfe, **das Textheft „Das Wort ...“**, mit Anregungen, wie man zuhause in der Familie an den Adventsonntagen und am Heiligen Abend miteinander beten und singen kann. Das Textheft kostet € 1,50 und kann auch im Pfarrbüro während der Öffnungszeiten erworben werden.



Sonntag der Ehejubilare

Liebes Jubelpaar!

Anlässlich Ihres 10/20/25/30/40/50-Jahr-Ehejubiläums laden wir Sie herzlich zur Messfeier am **Sonntag, dem 26. Dez., um 10 Uhr** in die Osterkirche ein.



Bußfeier:

Freitag, 17. Dezember, 19 Uhr;
danach Beicht- und Aussprachemöglichkeit
im Kontaktzentrum

Auswärts getauft:

Theo BALIKO,
geb. 10. August 2020, Sohn von
MMag. Dr. Andreas Baliko und
Tina Baliko, BEd (geb. Hofstädter)

Hanna JANDL,
geb. 13. Feber 2020, Tochter von
David Jandl und Stephanie Jandl (geb. Killmann)

Isabella Sofia GEIGER,
geb. 7. Mai 2021, Tochter von Martin Pöttler und Romy Geiger

John Alexander BENKÖ,
geb. 28. Juni 2021, Sohn von
Alexander Benkö und Tina Benkö (geb. Papai)



Trauung (auswärts):

Armin und Eva RESCH, BEd
(geb. Szabo)



Verstorben:

Wilhelm PRATL, 67 Jahre
Johann WILFLING, 80 Jahre
Ernst KASSANITS, 86 Jahre
Gerhard WEINHOFFER, 66 Jahre



missio

Schenken Sie der Welt Priester!

FÜR DIE
AUSBILDUNG
VON PRIESTERN
IN AFRIKA,
ASIEN UND
LATEINAMERIKA

Priestersammlung
am 6. Jänner

Online spenden: www.missio.at/Priestersammlung

Südburg

Wir wünschen allen unseren Kunden ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr!

Kommt gut an.

Südburg Busreisen & Reisebüro

7400 Oberwart • Steinamangerer Str. 142 • Tel. 03352/38974 • Fax 03352/38974-83 • office@suedburg.at
 7400 Oberwart • Haydnhof 2 • Tel. 03352/32352 • Fax 03352/32352-80 • oberwart@columbus-reisen.at
 7000 Eisenstadt • Hauptstraße 23 • Tel. 02682/82663 • Fax 02682/96747 • eisenstadt@columbus-reisen.at
www.suedburg.at www.columbus-reisen.at

ÖFFENTLICHER NOTAR

Dr. Bajlicz & Partner

7400 Oberwart • Hauptplatz 11
 Atrium 2, Stock
 Tel. +43 3352 38214
 Fax +43 3352 38214-14
 notariat@bajlicz.at
www.bajlicz.at

Dr. Walter Bajlicz, Notar
 Mag. Andreas Jandrisits, Notarpartner

GÄRTNEREI GRAF

Florales neu erleben

A-7400 Oberwart • Steinamangerer Str. 38 • Tel.: 03352/32446

Ihre Kanzlei für alle Fälle

hrastnik & serenyi
 Rechtsanwälte GmbH

A-7400 Oberwart • Hauptplatz 11
 im „Atrium“ • Tel. 03352/32508
 Mail: office@hs-rechtsanwaelte.at
 Web: www.hs-rechtsanwaelte.at

ZT **DI Guttman ZT GmbH**

Staatlich befugter und beeideter Zivilingenieur für Bauwesen

PLANUNG - STATIK - ÖBA

7400 Oberwart www.zt-guttman.at

Gartengeräte

DORNER GmbH

... mit uns mähen Sie besser!

A-7400 Oberwart, Grazer Str. 87
 Tel. 03352 / 31 0 45

Raiffeisenbezirksbank Oberwart

Meine Kirche.
 Meine Bank.

RM concept

Planung
 Bauaufsicht • Energiemanagement

Mario Raba | A-7400 Oberwart | Schulgasse 17/5
 e-mail: planungen@bnet.at | Mobil 0650 / 44 55 888

BACH-APOTHEKE

Ihr Problem ist unser Problem!

BACH-APOTHEKE
 Mag. pharm. Andrea Windisch KG
 7400 OBERWART, Grazer Straße 26

ROBERT BENCSICS

Ihr Notar in Oberwart

Tel 03352 32426 Fax DW 25
robert.bencsics@notar.at

Kojnek & Partner
 ■ Steuerberatung ■ Wirtschaftsprüfung ■ Unternehmensberatung

Wirtschaftsprüfungs- und
 Steuerberatungsgesellschaft mbH
 7400 Oberwart - Linke Bachg. 26
 Tel. (03352) 380 15 - Fax DW-520

www.kojnek.at
 office@kojnek.at



AutohausSchwarz

www.autohaus-schwarz.at Oberwart

Wiener Straße 37-39, 7400 Oberwart
 Tel.: 03352/32424, Fax: DW 12
 office@autohaus-schwarz.at

Mag. **Andreas Linzer**



Öffentlicher Notar



Ich berate und betreue Sie im Erb- und Familienrecht und
 in allen Grundbuchs- und Firmenbuchangelegenheiten.
 Bitte vereinbaren Sie einen Termin mit meiner Kanzlei.

Steinamangerer Straße 7 · 7400 Oberwart
 Tel. 03352 32586 · Fax DW -20
 andreas.linzer@notar.at · www.notariat-linzer.at



Fachgerechte Verlegung von
 Fliesen • Mosaik • Marmor • Granit • Naturstein



Fliesen-
 leger

**WALTER
 STADLER**

Tel.: 0680 / 300 13 81 – Fax: 03352 / 32149
 www.stadler.bnet.at – stadler.walter@bnet.at



Im Dienst Ihrer Gesundheit

KRONEN-APOTHEKE

HOMÖOPATHIE

7400 OBERWART, SCHULGASSE 5

MAG. PHARM. NORBERT WINDISCH

TEL: 03352 / 32371 FAX: 03352/323716

ELEKTROTECHNIK
Szabo

Photovoltaik ☺ Hausinstallation ☺ 24h Störungsdienst

7400 Oberwart info@elektroszabo.at
 Grazer Straße 11 Tel.: 03352/38 430

Roth^{tax} Die Steuerberater



**SICHER
 GUT
 BERATEN**

Roth Die Steuerberater GmbH
 A-7400 Oberwart
 Hauptplatz 11
 www.roth.tax

HÜTTENZAUBER
TROPICALE

GEÖFFNET

06. Nov. - 24. Dez.

MO-FR AB 12⁰⁰ | MI AB 9⁰⁰ | SA/SO AB 15⁰⁰

GLÜHWEIN • PUNSCH

SCHULGASSE 1, 7400 OBERWART TROPICALE CAFE & GELATERIA

BALASKOVICS

Meine Mode. Mein Moment.

TOP MODEN BALASKOVICS GMBH

7400 Oberwart, Dornburggasse 66

Tel. 03352-33606, Fax 03352-31199

E-Mail: topmoden@balaskovics.at

www.balaskovics.at



Ökumenische Totengedenkfeier beim Kriegerdenkmal
am 1. November

In 100 Jahren vom Gegeneinander zum Miteinander

Unter dem Motto „Vom Gegeneinander zum Miteinander“ stand der ökumenische Festgottesdienst zum Nationalfeiertag im Burghof der Friedensburg Stadtschlaining. Gefeierte haben Christinnen und Christen mit evangelischen und katholischen Pfarrern im gemeinsamen „Miteinander“. Die Zusammenkunft stand ganz im Zeichen der 100-Jahr-Feier des Burgenlandes, zu der zahlreiche Menschen aus der ganzen Region pilgerten. Superintendent Robert Jonischkeit hatte seinen ersten öffentlichen Auftritt vor der großen christlichen Familie im Burghof Schlaining. Mit ihm gestalteten die Pfarrer Gerhard Harkam und Richárd Kádas (evang. H.B.) sowie Dechant Sebastian Edakrott und der Leiter des Pastoralamts der röm. kath. Diözese, Pfarrer Richard Geier, den Gottesdienst. Die Kollekte für Kinder und Jugendliche mit Armutserfahrung erbrachte € 1.187,00. Allen Spendern ein herzliches Dankeschön! Das Miteinander klang bei Kaffee und Kuchen und vielen Gesprächen in gemütlicher Herbststimmung aus.

Foto Stadtschlaining Ökum. Gottesdienst © Peter Seper



Jahreslosung für das Jahr 2022:

Jesus Christus spricht:

„Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen“.

Johannes 6,37

Das Gefühl, vor einer Tür zu stehen und nicht zu wissen, was einen dahinter erwartet, kennen wir alle. Eine Tür kann verschiedene Gefühle in uns auslösen. Stehen wir vor dem Amtszimmer einer Behörde, der Haustür von Freunden, der Sprechzimmertür eines Arztes oder steht gerade lieber Besuch vor unserer Tür. Viele solcher „Türmomente“ erleben wir im Laufe unseres Lebens. Türen können trennen oder verbinden. Auch im kurz bevorstehenden Jahr werden wir wieder durch viele Türen gehen, angenehme und unangenehme. Da ist es tröstlich zu wissen, dass Christus uns begleitet, wenn wir ihn darum bitten.

Mit dieser Jahreslosung für das kommende Jahr wünschen wir Ihnen ein froh machendes Weihnachtsfest und ein von Gott gesegnetes Jahr 2022

MMag. Richárd KÁDAS

Mag.^a Sieglinde PFÄNDER

Dr. Erich SEIFNER